

„Realisationsbedingungen lokaler Bürgerpanels als Instrument und Motor der Bürgerbeteiligung“



Bürgerbefragung 1/2005 Viernheim

Ergebnisse

(Stand 30.6.2005)



1	Allgemeines zur Befragung.....	3
1.1	<i>Durchführung der Bürgerbefragung</i>	3
1.2	<i>Beteiligung: Schriftlich, Online und Registrierung</i>	4
1.3	<i>Kommunen im Vergleich</i>	5
1.4	<i>Ansprache durch die Medien</i>	6
1.5	<i>Repräsentativität</i>	7
2	Statistische Merkmale der Befragten	9
2.1	<i>Geschlechterstruktur</i>	9
2.2	<i>Alter</i>	10
2.3	<i>Bildungsabschluss</i>	11
2.4	<i>Wohndauer in Viernheim</i>	12
3	Ergebnisse der Befragung 1/2005 in Viernheim	14
3.1	<i>Interesse an Politik</i>	14
3.2	<i>Städtische Angelegenheiten</i>	15
3.3	<i>Parlament Info</i>	17
3.4	<i>Woche des Parlaments</i>	19
3.5	<i>Freiwilligenbörse im Internet</i>	22
3.6	<i>Ehrenamtliches Engagement in Viernheim</i>	24
3.6.1	Bereitschaft zu weiterem Engagement im Rahmen des Bürgerpanels.....	26
3.7	<i>Leben in Viernheim</i>	27
3.7.1	Allgemeine Lebenszufriedenheit in Viernheim.....	27
3.7.2	Bedeutung und Zufriedenheit einzelner Angebote und Leistungen.....	29
3.8	<i>Befragungsthemen</i>	33



1 Allgemeines zur Befragung

1.1 Durchführung der Bürgerbefragung

Befragungszeitraum der ersten Befragung im Rahmen des Bürgerpanel-Projektes:

Start: 12. April 2005

Ende: 1. Mai 2005

Befragt wurden Bürger und Bürgerinnen aus Viernheim ab dem 16. Lebensjahr. Insgesamt haben 453 Personen an der ersten Befragung teilgenommen. Diese 453 Personen sind in zwei Gruppen, die sich in der Art der Ansprache unterscheiden, zu unterteilen:

1. Stichprobe

Die Personen, die zur Stichprobe gehören, wurden per Zufallsauswahl aus dem Melderegister gezogen und direkt angeschrieben. In Viernheim wurden 834 Einwohner und Einwohnerinnen ausgewählt und per persönlichem Anschreiben aufgefordert, an der Befragung teilzunehmen. Der Fragebogen konnte anhand des beigefügten Briefumschlags mit dem Aufdruck ‚Gebühr zahlt Empfänger‘ kostenfrei an die Stadtverwaltung zurück gesandt werden. Außerdem gab es die Möglichkeit, den ausgefüllten Fragebogen persönlich im Rathaus abzugeben. Wer diese Möglichkeit nutzte, erhielt ein kleines Geschenk (z.B. Wanderkarte). Im Anschreiben wurden die ausgewählten Personen gebeten, die Möglichkeit zu nutzen, den Fragebogen im Internet, d.h. online auszufüllen, da hierdurch Zeit und Kosten eingespart werden können. Nach zwei Wochen wurde ein Erinnerungsschreiben versendet, mit der Bitte, sich an der Befragung, soweit noch nicht geschehen, zu beteiligen.

2. Ansprache über Öffentlichkeitsarbeit (Presse)

Neben den Befragten aus der Stichprobe war es auch allen interessierten Viernheimer Bürgern und Bürgerinnen möglich, an der Bürgerumfrage teilzunehmen. Die Einwohner Viernheims wurden durch die Presse und auf der Stadthomepage über die Befragung informiert und zur Teilnahme gebeten. Außerdem wurde an alle Haushalte (17 000 Haushalte) ein Rundschreiben mit Informationen zur Befragung verteilt.

Bezugsquellen der Fragebögen:

- Der Fragebogen konnte im Rathaus telefonisch bestellt oder persönlich abgeholt oder
- am PC-Terminal im Rathaus ausgefüllt oder
- auf der angegebenen Internetseite aufgerufen und ausgefüllt werden.

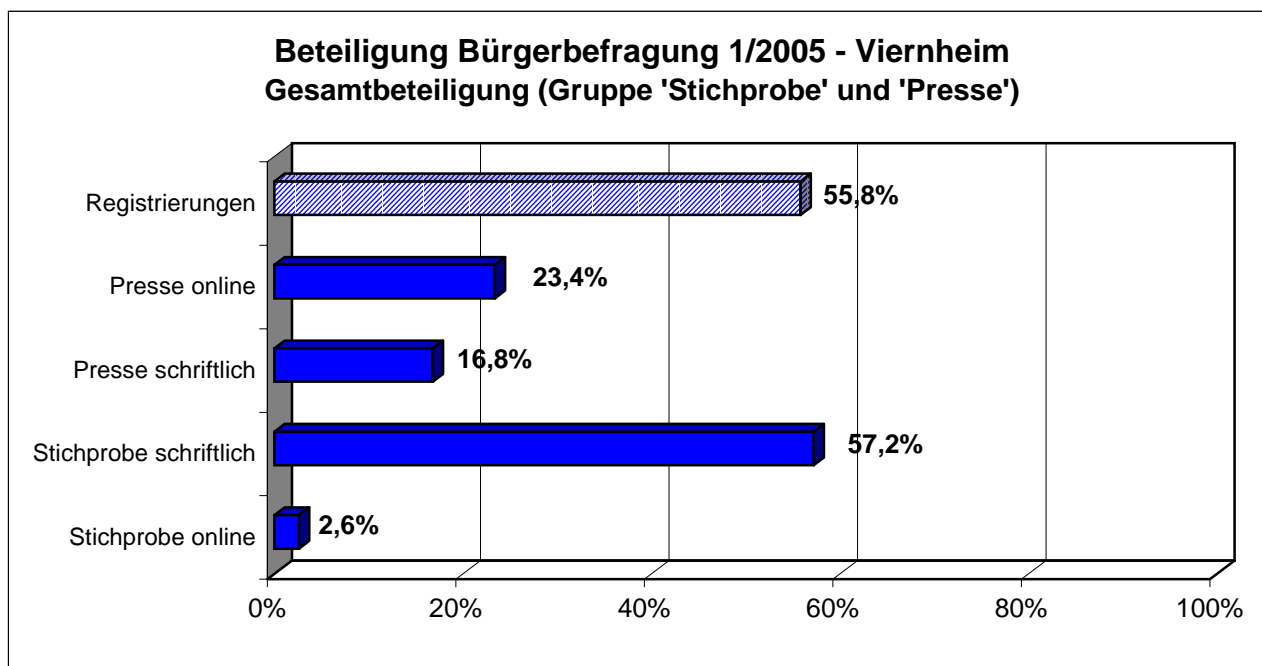
Registrierung: Alle Teilnehmenden konnten sich durch Angabe einer E-mail- oder Post-Adresse registrieren lassen, um an weiteren Befragungen teilzunehmen und/oder weitere Informationen zu erhalten. Die Teilnehmenden konnten angeben, welche Informationen sie wünschen:

- Registrierung für die Teilnahme an weiteren Befragungen
- Informationen zur Freiwilligenbörse im Internet
- Informationen zum Projekt ‚Bürgerpanel‘
- Informationen über die Ergebnisse der ersten Befragung



1.2 Beteiligung: Schriftlich, Online und Registrierung

Insgesamt haben 453 Personen an der ersten Befragung teilgenommen und einen Fragebogen schriftlich oder online ausgefüllt. Die Graphik verdeutlicht das Ergebnis.



Die Teilnahme an der Befragung verteilt sich folgendermaßen:

1. Stichprobe

Von den 453 Personen, die an der Befragung teilgenommen haben, gehören 271 Personen zur Gruppe der persönlich Angeschriebenen (Stichprobe). Zur Berechnung der Rücklaufquote muss als Bezugsgröße die Stichprobengröße von 834 (bzw. bereinigte Stichprobe 802, d.h. unzustellbare Briefe wurden herausgenommen) Angeschriebenen zugrunde gelegt werden. Die Rücklaufquote beträgt 34%. Für eine Bürgerbefragung ist dies ein gutes Ergebnis. Die meisten haben den Fragebogen in Papierform wieder zurückgegeben. Der Anteil derjenigen, die sich online beteiligten, ist sehr gering: Nur 12 Fragebögen. Dies zeigt, dass das Mittel der ‚Online-Befragung‘ derzeit noch nicht ausreichend ist, um repräsentative Ergebnisse zu erzielen. D.h. auf den Einsatz gedruckter Fragebögen kann momentan noch nicht verzichtet werden. Im Vergleich zu den anderen Modell-Kommunen ist der Anteil derjenigen, die im Internet einen Fragebogen ausgefüllt haben, am geringsten. Dies kann zum einen damit zusammenhängen, dass es bequemer ist, den beigefügten Fragebogen auszufüllen und zum anderen der Anreiz, ein ‚Werbegeschenk‘ für einen persönlich im Rathaus abgegebenen Fragebogen zu erhalten, sehr hoch war. Das zeigt auch, dass vom Freiumschatz für die Rücksendung kaum Gebrauch gemacht wurde.

2. Ansprache über Öffentlichkeitsarbeit (Presse)

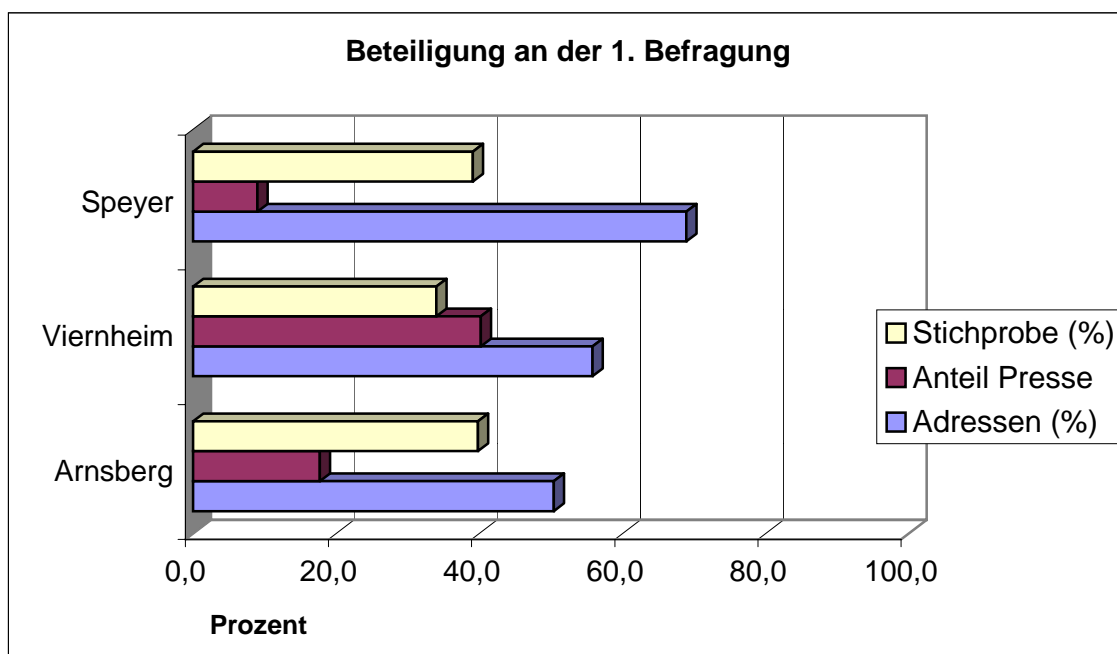
Von den 453 Befragten konnten ca. 40%, d.h. 182 Personen über Öffentlichkeitsarbeit (lokale Berichterstattung in den Medien und Informationsblatt) angesprochen und zur Teilnahme motiviert werden. Das ist ein besonders



erfreuliches Ergebnis, das auch im Vergleich mit den Modell-Kommunen hervorsteicht. Neben der Pressearbeit kann das Ergebnis auf die besondere Aktion ‚Rundschreiben an alle Haushalte‘ zurückgeführt werden, die in den anderen Modell-Kommunen nicht durchgeführt wurde. Dies verdeutlicht, dass eine breite, persönliche Ansprache nötig ist, um Bürgerinnen und Bürger zu erreichen und eine hohe Beteiligung zu erzielen. In der Gruppe ‚Presse‘ ist der Anteil derjenigen, die sich online beteiligten, vergleichsweise sehr hoch (ca. 17%), fast so hoch wie der Anteil der schriftlich eingegangenen Fragebögen (ca. 23%).

Registrierung: Sehr erfreulich ist der hohe Anteil der Personen, die sich registriert haben und somit Interesse an einer weiteren Mitarbeit im Panel bekunden oder Interesse an weiteren Informationen zum Projekt haben. 253 Personen, d.h. über die Hälfte der Befragten hat eine Kontaktadresse hinterlassen. Etwa die Hälfte davon gibt sogar eine E-mail Adresse an, so dass die Rückkoppelung kostengünstiger erfolgen kann.

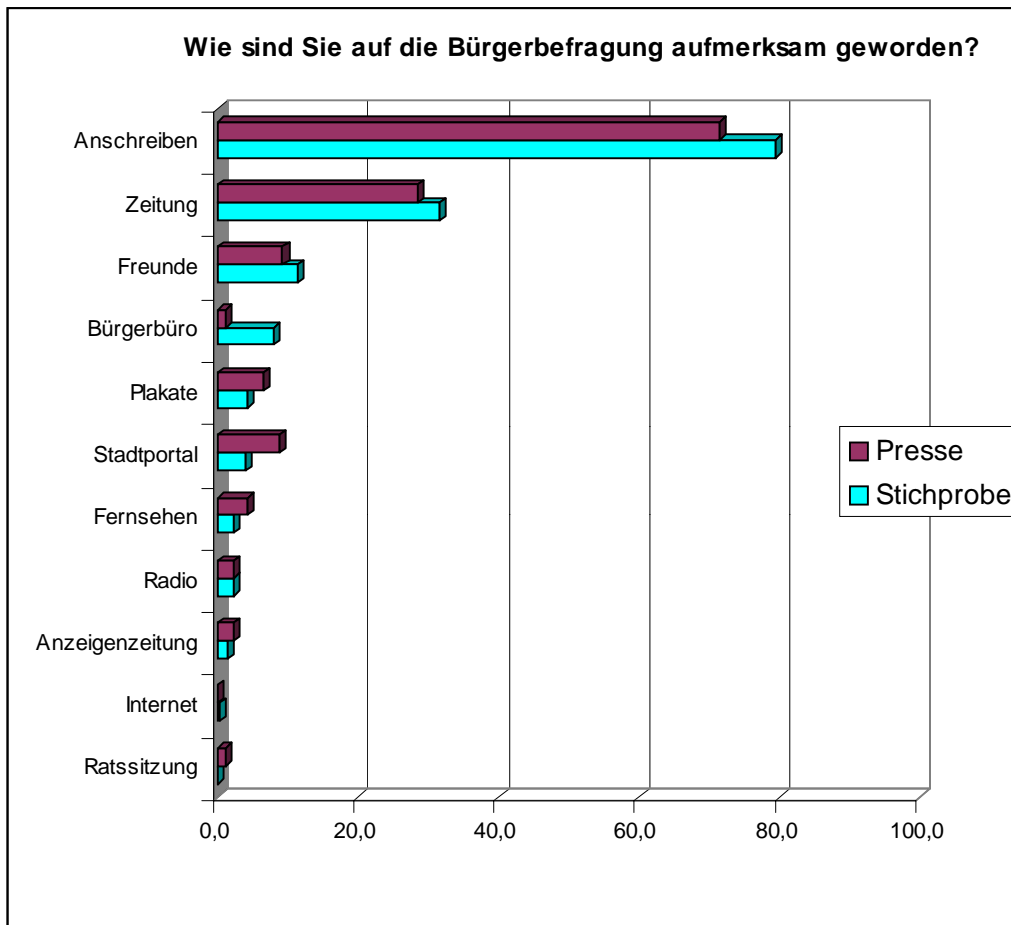
1.3 Kommunen im Vergleich



Die Adressen (%) sind bezogen auf alle Befragungsteilnehmer berechnet, ebenso wie der Anteil ‚Presse‘ (453 Befragte). Die Stichprobe (%) bezieht sich auf die 834 Angeschriebenen (bzw. 802: bereinigte Stichprobe), die geantwortet haben. Aus ihr errechnet sich die Rücklaufquote: 34%.



1.4 Ansprache durch die Medien



Mit Abstand am häufigsten sind die Befragten durch das Anschreiben auf die Befragung aufmerksam geworden. Ca. 80% der Antwortenden aus der Gruppe ‚Stichprobe‘ sind in erster Linie über das persönliche Anschreiben aktiviert worden. 70% aus der Gruppe ‚Presse‘ gaben an, durch das Rundschreiben, das an alle Haushalte verteilt wurde, auf die Befragung aufmerksam geworden zu sein. Das ist eine beachtliche Zahl, die die Bedeutung der persönlichen Ansprache betont. Das Rundschreiben hat somit einen sehr wichtigen Beitrag geleistet, die Befragung bekannt zu machen und die Bürger und Bürgerinnen zur Teilnahme zu motivieren. Im Vergleich zu den anderen Kommunen, die bei der ersten Befragung kein Rundschreiben an alle Haushalte verteilten, konnten in Viernheim durch den Kanal ‚Presse‘ mit Abstand die meisten Bürger und Bürgerinnen zur Teilnahme motiviert werden. Dies ist - wie die obige Graphik bestätigt - zum großen Teil dem Rundschreiben zuzurechnen.



1.5 Repräsentativität

Durch die Auswahl und Befragung eines repräsentativ ausgewählten Personenkreises sollte sichergestellt werden, dass die Befragung ein verlässliches Abbild der Meinungen, Ansichten und Merkmale aller Einwohnerinnen und Einwohner widerspiegelt. Hierzu wurde die Auswahl speziell anhand der Merkmale

- Alter und
- Geschlecht

repräsentativ durchgeführt. D.h. es wurde ermittelt, wie viele Männer und Frauen in jeder Altersgruppe befragt werden müssen, um ein repräsentatives Ergebnis zu erzielen. Dies führte zu folgendem Stichprobenplan:

Berechnung Stichprobengrößen		
n=834		
Altersgruppen	w	m
16-24 Jahre	54	68
25-34 Jahre	62	61
35-44 Jahre	88	85
45-54 Jahre	70	68
55-64 Jahre	59	61
65-74 Jahre	45	50
75-79 Jahre	13	19
80-und älter	10	23
Summe	400	434

Repräsentativ bedeutet, dass die Befragung die Ergebnisse einer Befragung aller Viernheimer und Viernheimerinnen mit einer bestimmten, angebbaren Sicherheit und einer möglichst geringen Abweichung wiedergibt. Bei der Berechnung der Stichprobengröße wurde eine hohe Sicherheit (statistisch „Irrtumswahrscheinlichkeit“) von 99% und eine maximal tolerierbare Fehlertoleranz von weniger als 2,5% zu Grunde gelegt.

Für den Rücklauf der Befragung bedeutet dies, dass die Merkmale der Antwortenden höchstens um (+/-)2,5% von der realen Bevölkerungsstruktur abweichen dürfen, damit die Befragung als repräsentativ angesehen werden kann.



Wie sieht es nun für die Kriterien Alter und Geschlecht aus? Die folgende Tabelle gibt wiederum die realen Verhältnisse in Viernheim, das Resultat der realisierten Stichprobe und die entsprechenden Abweichungen wieder:

Altersgruppen (relative Anteile)						
Altersgruppen	real (%)		stichprobe (%)		differenz (%)	
	w	m	w	m	w	m
15-24 Jahre	6,5	8,1	4,3	4,7	-2,2	-3,5
25-34 Jahre	7,4	7,3	5,8	5,4	-1,6	-1,8
35-44 Jahre	10,5	10,1	12,5	12,1	1,9	1,9
45-54 Jahre	8,4	8,1	8,6	7,4	0,2	-0,7
55-64 Jahre	7,1	7,4	7,8	9,7	0,7	2,4
65-74 Jahre	5,4	6,0	7,0	10,5	1,6	4,5
75 und älter	2,8	5,0	1,6	2,7	-1,2	-2,3

Wie die Tabelle zeigt, ist die Alters- und Geschlechterverteilung im Allgemeinen recht gut repräsentiert. So sind z.B. die Frauen zwischen 45 und 54 Jahren in der Stichprobe zu 0,2% überrepräsentiert. Eine nur marginale Abweichung, denn bis 2,5% ist tolerabel.

Die stärkste Abweichung tritt bei den Männern zwischen 65 und 75 Jahren auf, die zu 10,5% in der Befragung vertreten sind und die real aber nur 6,0% der Viernheimer Bevölkerung ausmachen. Die noch tolerierbare Marke von +/-2,5% wird leider auch bei den Männern unter 24 Jahre überschritten. Es stellt sich nun die Frage, wie mit diesem Ergebnis umgegangen werden soll. Die Ergebnisse für Viernheim insgesamt werden durch diese Abweichungen nur in geringem Maße beeinflusst.

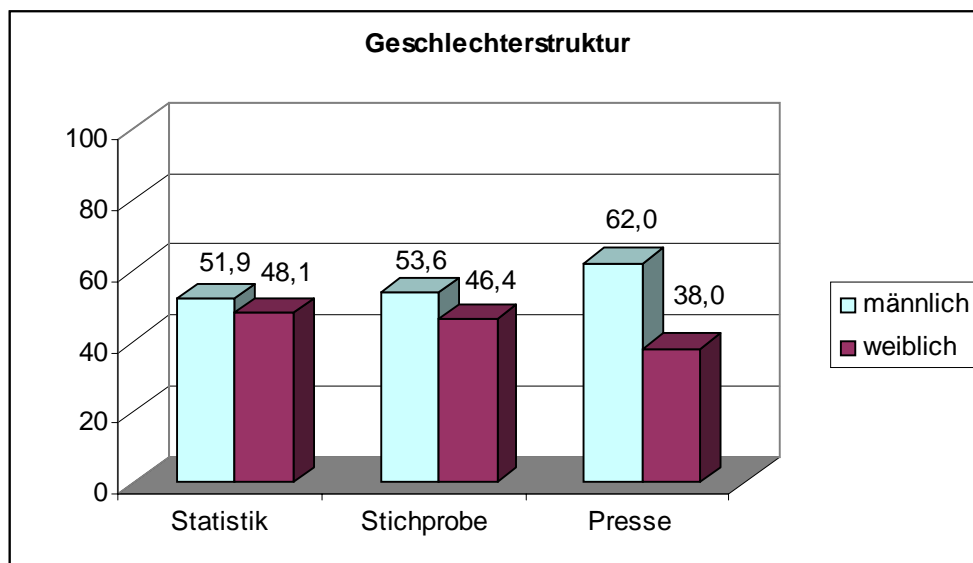
Die 1. Befragung im Rahmen des Bürgerpanels in Viernheim kann also als weitgehend repräsentativ angesehen werden.

Die Viernheimer Gesamtbevölkerung kann gut wiedergespiegelt werden, die Ergebnisse können ein hohes Maß an Gültigkeit für die Stadt beanspruchen.



2 Statistische Merkmale der Befragten

2.1 Geschlechterstruktur

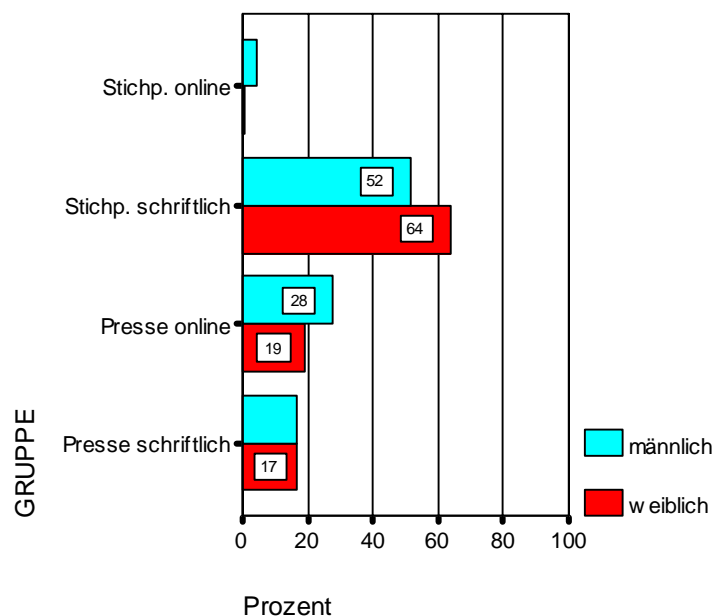


Vergleicht man die aktuelle Bevölkerungsstatistik mit den Rückläufen, so zeigt sich, dass die Antwortenden aus der Stichprobe bezüglich des Geschlechts ähnlich verteilt sind. Die Ansprache über Öffentlichkeitsarbeit hat deutlich mehr Männer zur Teilnahme motiviert als Frauen. Männer sind in dieser Gruppe deutlich überrepräsentiert.

Wie unterscheiden sich nun Frauen und Männer in der Nutzung des Internet bei der Beantwortung der Fragebögen?

Beteiligungsform -Vgl. Geschlecht

Bürgerpanel 1/2005 - Viernheim



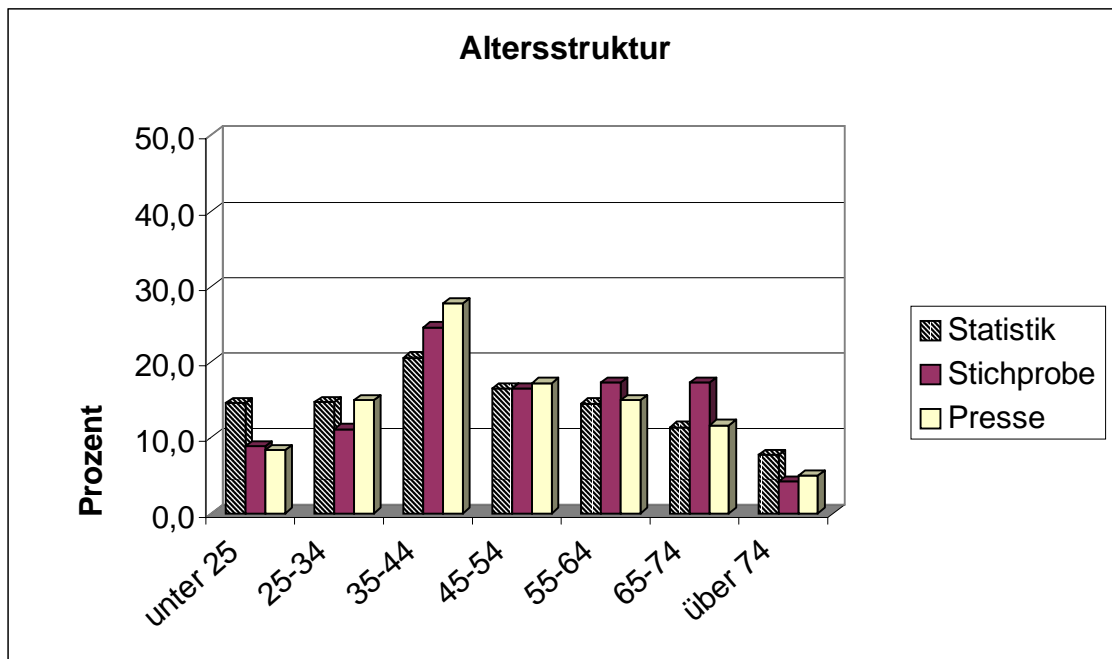
- Bürgerpanel -

9



Männer haben den Fragebogen häufiger als Frauen im Internet ausgefüllt. In der Gruppe ‚Stichprobe‘ haben sich mehr Frauen schriftlich beteiligt. Für die Onliner aus dieser Gruppe gilt, dass hier die Männer dominieren, aber aufgrund der sehr geringen Anzahl der Onliner in dieser Gruppe (12 Fragebögen) kann keine verallgemeinernde Aussage getroffen werden. Über die Presse sind, wie wir schon gesehen haben, mehr Männer angesprochen worden, die sich auch Online stärker als die Frauen beteiligt haben. Wurde der Fragebogen jedoch in dieser Gruppe schriftlich ausgefüllt, sind keine Unterschiede zwischen Männern und Frauen festzustellen.

2.2 Alter



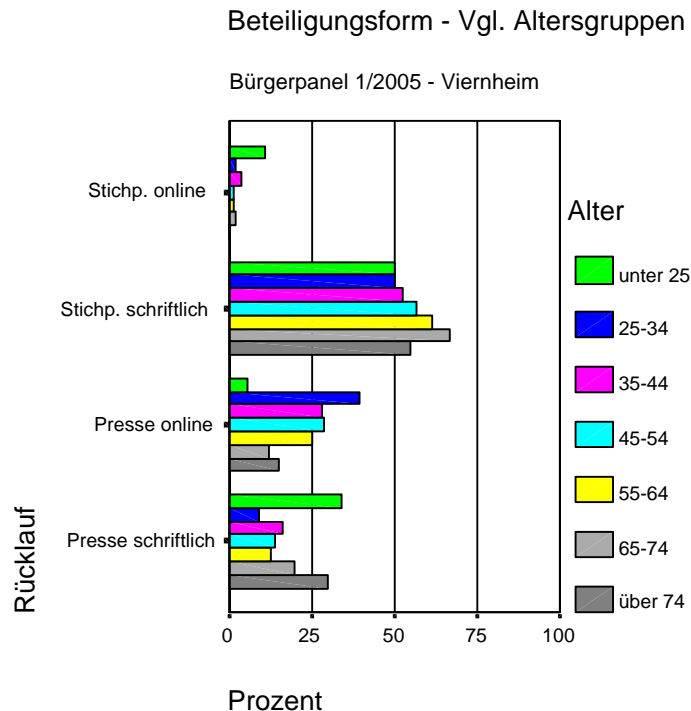
Es zeigt sich, dass junge Leute unter 25 Jahren und ältere Menschen über 74 Jahren unter- und die 35 bis 44-jährigen eher überrepräsentiert sind. Die obige Graphik zeigt auch, dass die Ansprache über die Presse bestimmte Altersgruppen stärker aktiviert hat als das persönliche Anschreiben, andere Altersgruppen hingegen genau abbildet.

Folgende Tabelle gibt die genauen Werte der Altersverteilung in den jeweiligen Gruppen an:

Alter	Statistik (%)	Stichprobe (%)	Presse (%)
unter 25	14,6	9,0	8,3
25-34	14,7	11,2	15,0
35-44	20,6	24,6	27,8
45-54	16,5	16,0	17,2
55-64	14,5	17,5	15,0
65-74	11,4	17,5	11,7
über 74	7,7	4,3	5,0



Welche Beteiligungsform haben nun die jeweiligen Altersgruppen bevorzugt?



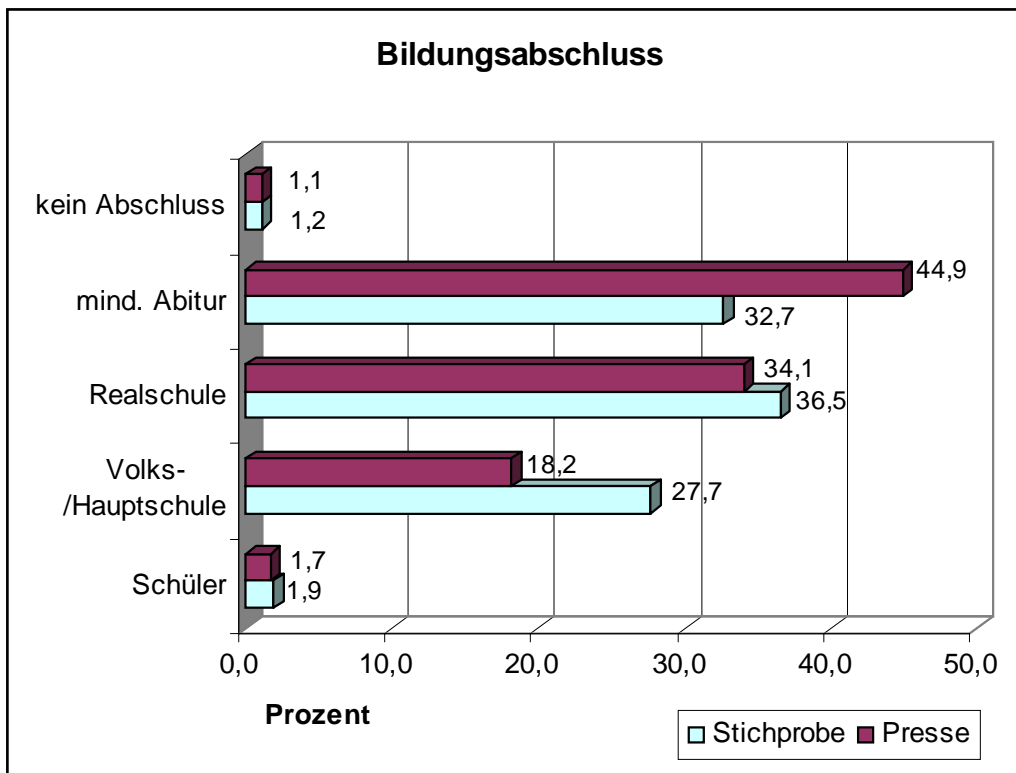
Betrachtet man die Gruppe ‚Stichprobe online‘, dann kann man sehen, dass vor allem junge Leute unter 25 Jahren den Fragebogen im Internet ausgefüllt haben, wobei die Fallzahlen leider so gering sind, dass eine Verallgemeinerung nicht zulässig ist. Bei denjenigen, die durch die Presse auf die Befragung aufmerksam geworden sind, hat ein sehr großer Teil den Fragebogen im Internet ausgefüllt. Vor allem die 25 bis 34-jährigen sind stark vertreten. Bemerkenswert ist, dass ein sehr großer Teil junger Leute unter 25 Jahren, die durch die Öffentlichkeitsarbeit angesprochen worden waren, sich nicht online beteiligten, sondern sich einen Fragebogen haben zuschicken lassen oder ihn im Rathaus abgeholt haben. Wenn man davon ausgeht, dass diese Altersgruppe eher über einen Internetzugang verfügt als andere Altersgruppen, ist es erstaunlich, dass sie diesen aufwändigeren Weg wählt, um an der Befragung teilzunehmen.

2.3 Bildungsabschluss

Die Bildungsstruktur der Befragten aus der Stichprobe kann als ausgeglichen beschrieben werden, auch wenn geringfügig weniger Befragte mit Volks-/Hauptschulabschluss vertreten sind.

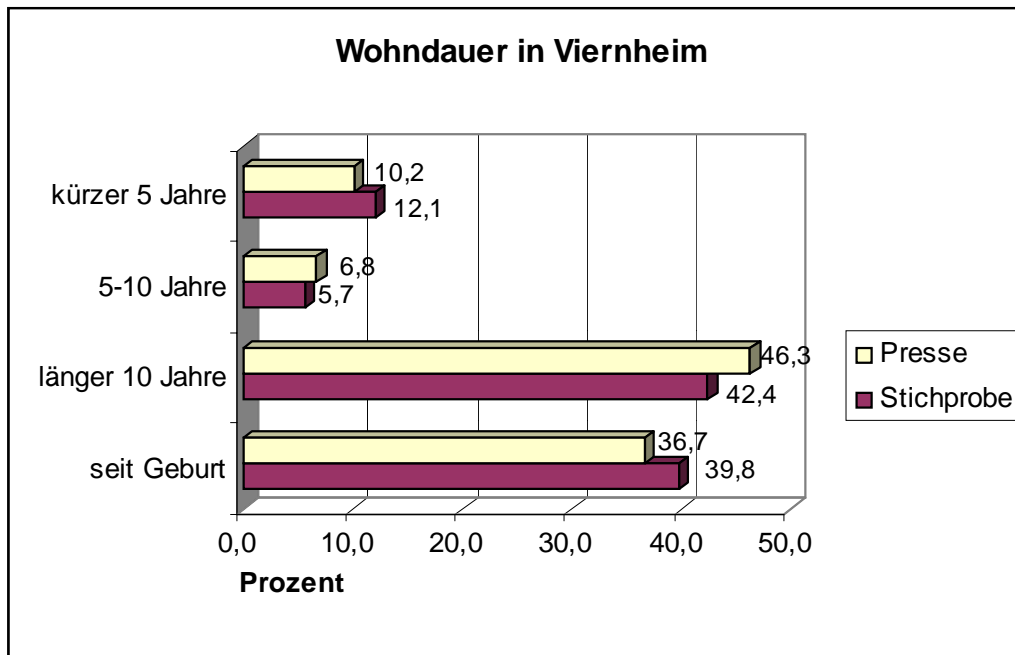
Die Gruppe der Teilnehmenden, die über die Presse angesprochen wurde, ergibt ein anderes Bild: Diejenigen mit höherem Bildungsabschluss sind überrepräsentiert, diejenigen mit Volks-/Hauptschule dagegen unterrepräsentiert.





2.4 Wohndauer in Viernheim

Die Wohndauer kann als Indikator für die Bindung an Viernheim betrachtet werden. Die Verteilung der Wohndauer in Jahren lässt annehmen, dass Viernheim eine gewachsene Struktur aufweist. Fast 40% der Befragten wohnen seit ihrer Geburt in Viernheim. Ein genauso großer Teil (42,4%) wohnt seit mehr als 10 Jahren in Viernheim.



Vergleicht man die Daten mit den Ergebnissen der Befragung 2002¹, so zeigt sich, dass die Anzahl derjenigen, die erst in den letzten 5 Jahren nach Viernheim gezogen sind, von 2002: 10% auf heute: 12,1% gestiegen ist.

Wie unterscheidet sich nun das Merkmal ‚Wohndauer in Viernheim‘ bei der Beteiligung an der Befragung? Wenn man davon ausgeht, dass mit der Wohndauer die Bindung an den Wohnort steigt und damit auch das Interesse an lokalen Themen, dann könnte man annehmen, dass mehr ‚Alteingesessene‘ an der Befragung interessiert sind und somit die Gruppe ‚Presse‘ häufiger anzutreffen ist. Dies ist aber, wie die obige Graphik zeigt, so nicht zu finden. Die Zugezogenen, die länger als 5 Jahre in Viernheim wohnen, haben sich häufiger durch die Presse angesprochen gefühlt und sich etwas häufiger als die Angeschriebenen aus dieser Gruppe an der Befragung beteiligt. Für diejenigen, die kürzer als 5 Jahre in Viernheim leben oder dort geboren wurden, trifft dies nicht zu.

¹ Quelle: Lokale Demokratiebilanz der Stadt Viernheim. Statusreport.

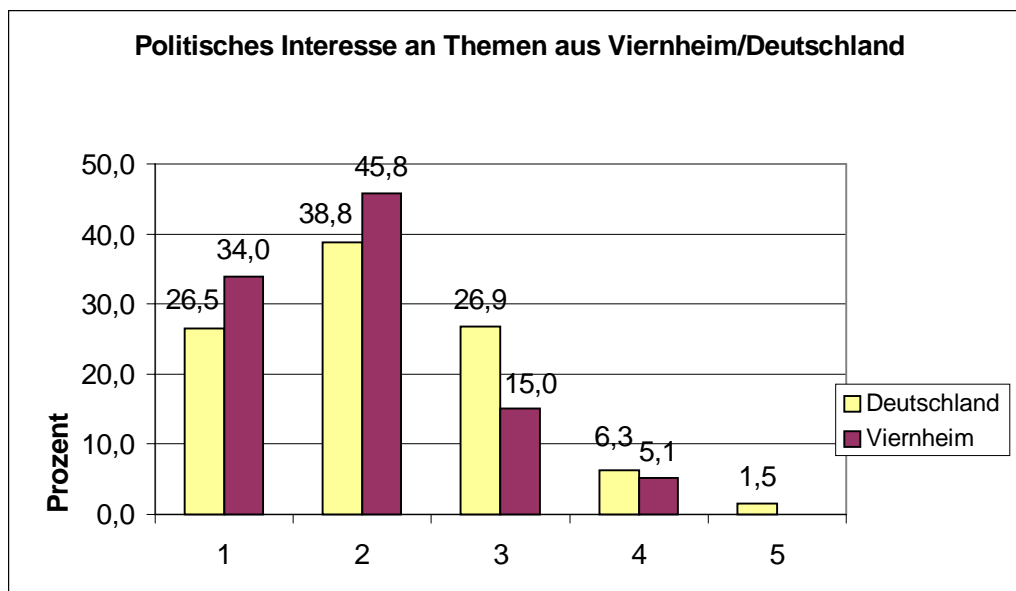


3 Ergebnisse der Befragung 1/2005 in Viernheim

Die folgende Darstellung der Ergebnisse der ersten Befragung in Viernheim berücksichtigt nur die Daten der Stichprobe (n=271). Die Ergebnisse sind somit, wie auch die vorangegangene Berechnung gezeigt hat, in ihrer Aussage repräsentativ. Ergebnisse bzw. Vergleiche mit der Gruppe ‚Presse‘ werden, wenn sie beachtenswert sind, gesondert ausgewiesen.

3.1 Interesse an Politik

Das Politische Interesse ist in Viernheim vor allem für kommunale Themen ausgeprägt. Auf einer Skala von 1 ‚sehr interessiert‘ bis 5 ‚überhaupt nicht interessiert‘ gaben die Befragten ihr Interesse an politischen Themen auf kommunaler Ebene bzw. Deutschland im Allgemeinen an. Kommunale Themen sind von größerem Interesse:



Die Mittelwerte verdeutlichen das Ergebnis: Interesse an Themen aus Viernheim: 1,9 und Interesse an Deutschland-Themen im Allgemeinen: 2,2.

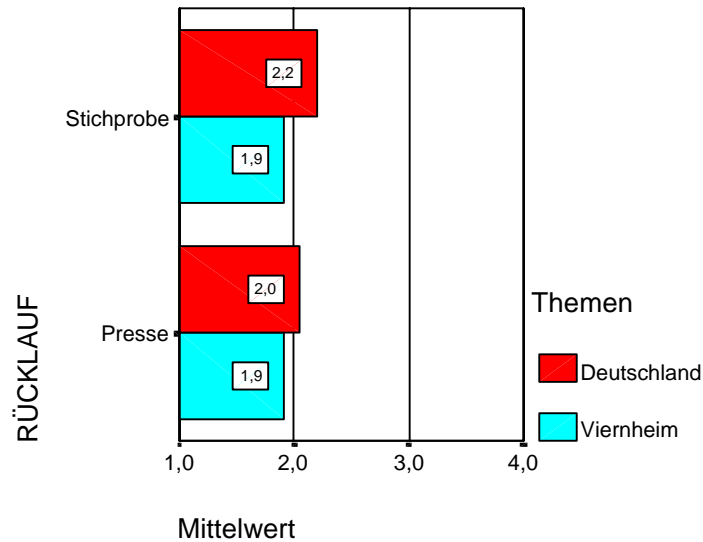
Auf der Suche nach unterschiedlichen Beweggründen, sich an einer Bürgerbefragung zu beteiligen, obwohl man nicht zur Stichprobe gehört, also nicht persönlich zum Mitmachen aufgefordert wurde, kommt dem Merkmal ‚Politisches Interesse‘ eine besondere Rolle zu. Es könnte vermutet werden, dass diejenigen, die politisch interessiert sind - und dazu noch besonders an lokalen Themen - sich besonders stark von der Aufforderung durch die Presse angesprochen gefühlt haben und aus Eigenantrieb aktiv wurden.



Politisches Interesse

Gruppe Stichprobe vs. Presse

Bürgerpanel 1/2005 - Viernheim

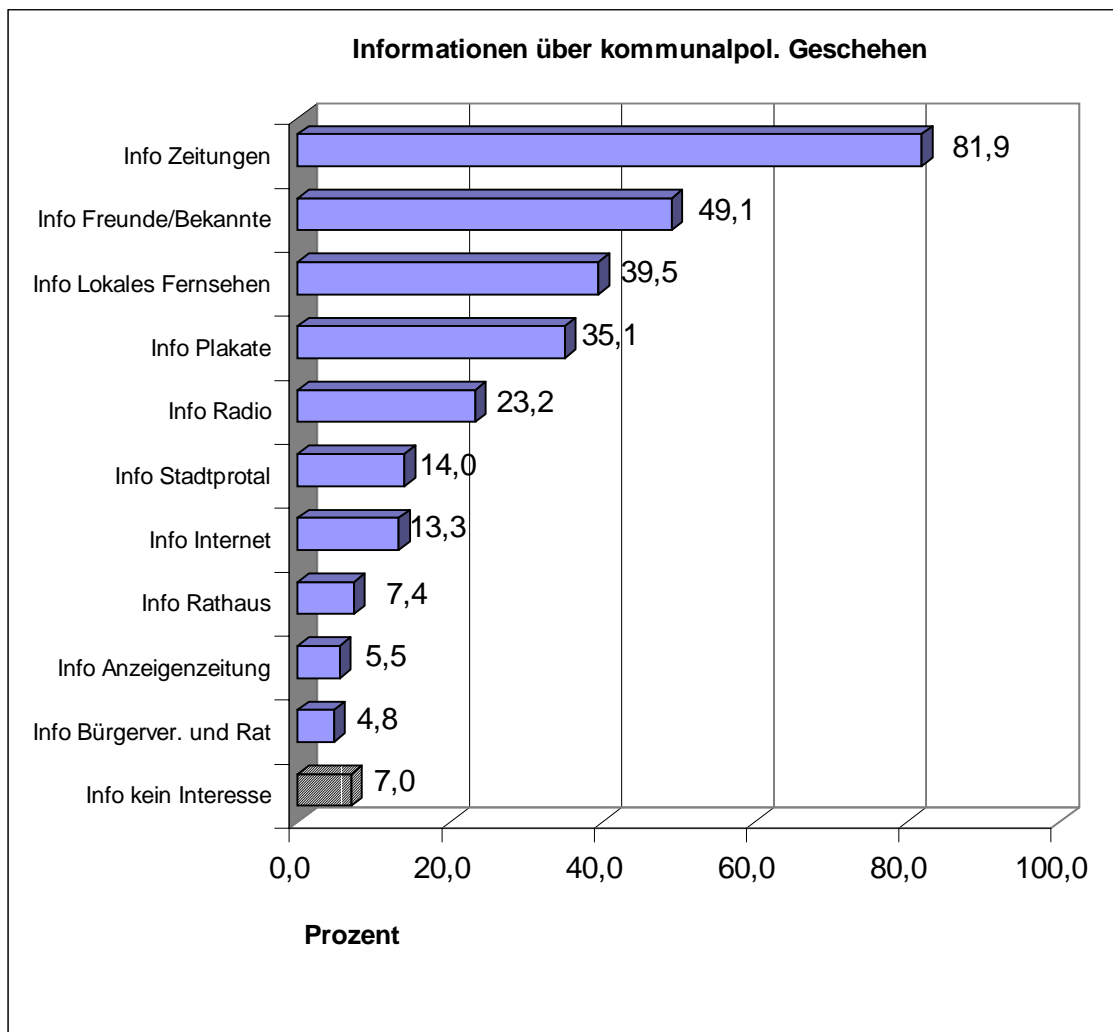


Der Mittelwertvergleich zeigt, dass das Interesse an Deutschland-Themen bei denen, die über die Öffentlichkeitsarbeit angesprochen wurden, etwas größer ist, aber beim Interesse für lokale Viernheimer Themen unterscheiden sich die beiden Gruppen ‚Stichprobe‘ und ‚Presse‘ nicht.

3.2 Städtische Angelegenheiten

Die folgende Tabelle zeigt, welche Quellen bzw. Medien die Befragten nutzen, um sich über das kommunalpolitische Geschehen in Viernheim zu informieren (Mehrfachnennungen waren möglich).





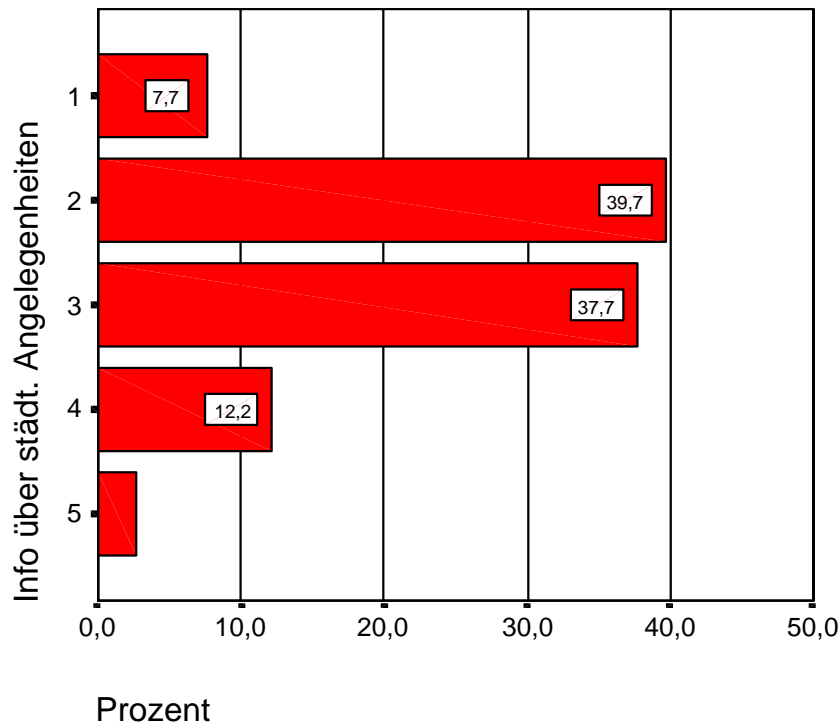
Als Hauptinformationsquelle wird mit über 80% die örtliche Presse genannt, d. h. der Südhessen Morgen bzw. das Tageblatt. An zweiter Stelle gibt die Hälfte der Befragten an, sich in Gesprächen mit Freunden und Bekannten über das kommunale Geschehen zu informieren bzw. auszutauschen. Immerhin noch 14% geben an, dass sie auch das Stadtportal www.viernheim.de im Internet nutzen, um sich zu informieren. Seltener werden Angebote der Stadtverwaltung (direkte Informationen aus dem Rathaus/Bürgerbüro: 7,4%; Bürgerversammlungen und Ratssitzungen: 4,8%) zur Informationsgewinnung genutzt. Positiv herauszustellen ist, dass nur 7% der Befragten angeben, sich nicht zu informieren, weil sie kein Interesse am kommunalpolitischen Geschehen in Viernheim haben. Dies spricht dafür, dass ein großes Interesse an aktuellen Themen mit lokalem Bezug vorliegt und die Befragungen auf positive Resonanz stoßen.

Auf die Frage, ob man sich über städtische Angelegenheiten ausreichend informiert fühlt, gab der größte Teil der Befragten an, sich gut informiert zu fühlen. Der Mittelwert von 2,6 verdeutlicht das Ergebnis. Die Gruppe ‚Presse‘ gibt einen etwas geringeren Zufriedenheitswert an: Mittelwert 2,7.



Informationen über städt. Angelegenheiten

Bürgerpanel 1/2005 - Viernheim



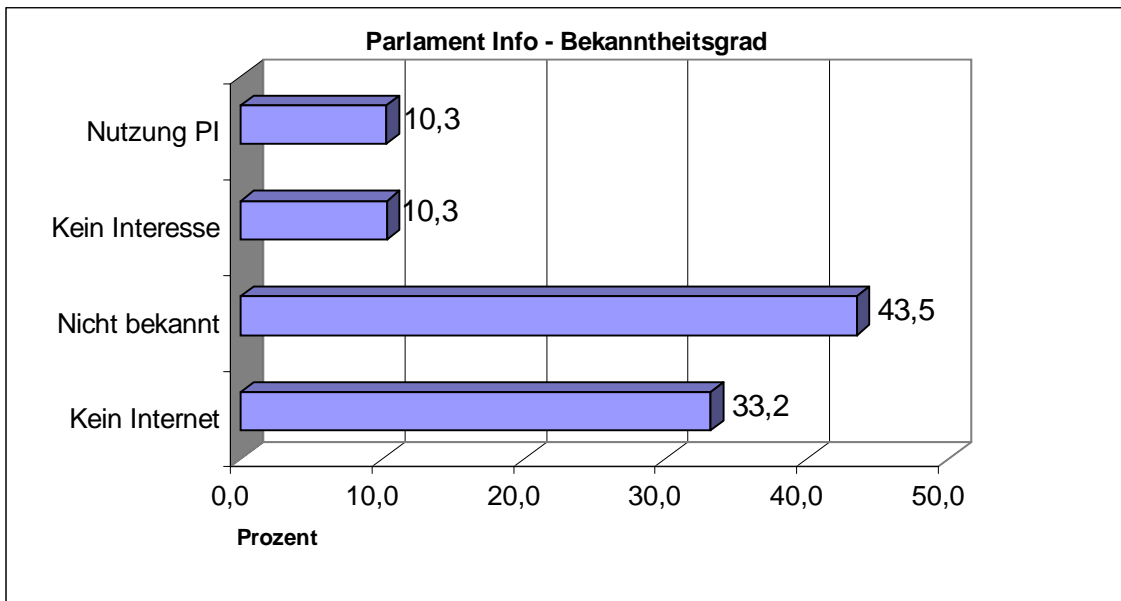
Fasst man die Kategorien zusammen und vergleicht sie mit den Ergebnissen der Bürgerbefragung 2002, so kann man sagen, dass die Informationsqualität gestiegen ist. Antworteten 2002 39% mit ‚ja, ich fühle mich ausreichend informiert‘², so sind es heute, wenn man die Kategorien ‚1‘ sehr gut informiert und ‚2‘ gut informiert zusammenfasst, bereits 47%.

3.3 Parlament Info

Auf der Internetseite der Stadt Viernheim besteht die Möglichkeit, sich unter dem Bereich ‚Parlament Info‘ über das aktuelle lokale politische Geschehen zu informieren und Entscheidungen der letzten Jahre zu recherchieren. Nur ein kleiner Prozentsatz (ca. 10%) nutzt das Angebot. Auf die Frage, ob der Bereich ‚Parlament Info‘ schon genutzt wurde, wurden folgende Gründe für die Nichtnutzung angegeben (Mehrfachnennungen waren möglich):

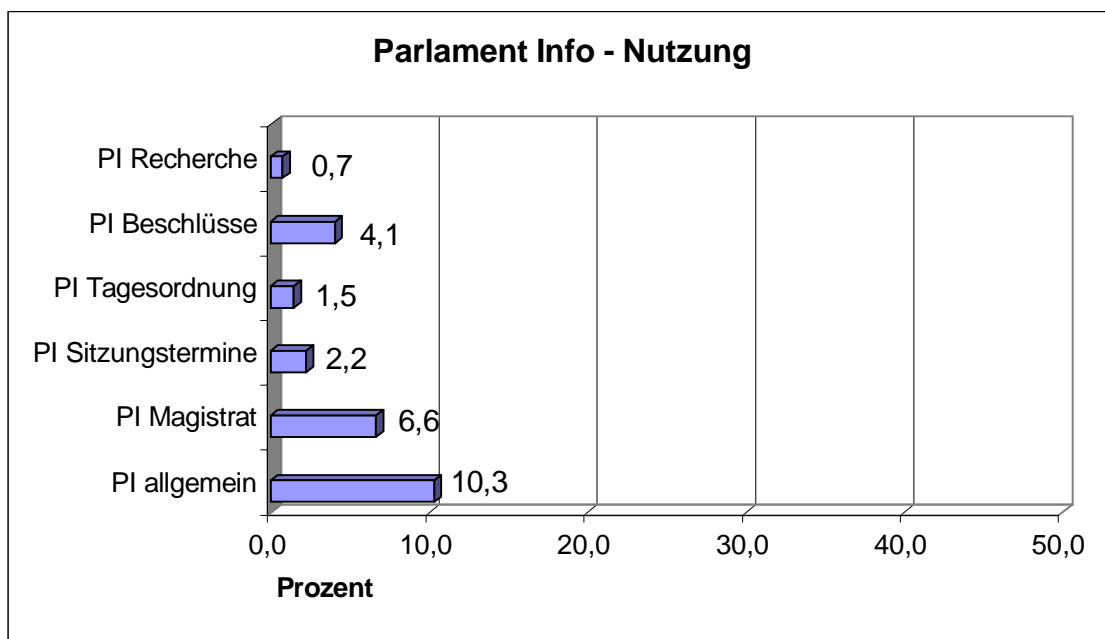
² Quelle: Lokale Demokratiebilanz der Stadt Viernheim. Statusreport.





Als Hauptgrund für die Nichtnutzung des Internetbereichs ‚Parlament Info‘ gaben 43,5% der Befragten an, dass sie diese kommunale Informationsmöglichkeit nicht kennen. 33,2% gaben an, die Internetseite nicht nutzen zu können, da kein Internet vorhanden. Lediglich 10,3% gaben an, dass sie das Informationsangebot nicht interessiert. Somit kann man darauf schließen, dass in Viernheim grundsätzlich ein Interesse besteht und die Bekanntmachung des Bereichs ‚Parlament Info‘ noch vorangetrieben werden sollte.

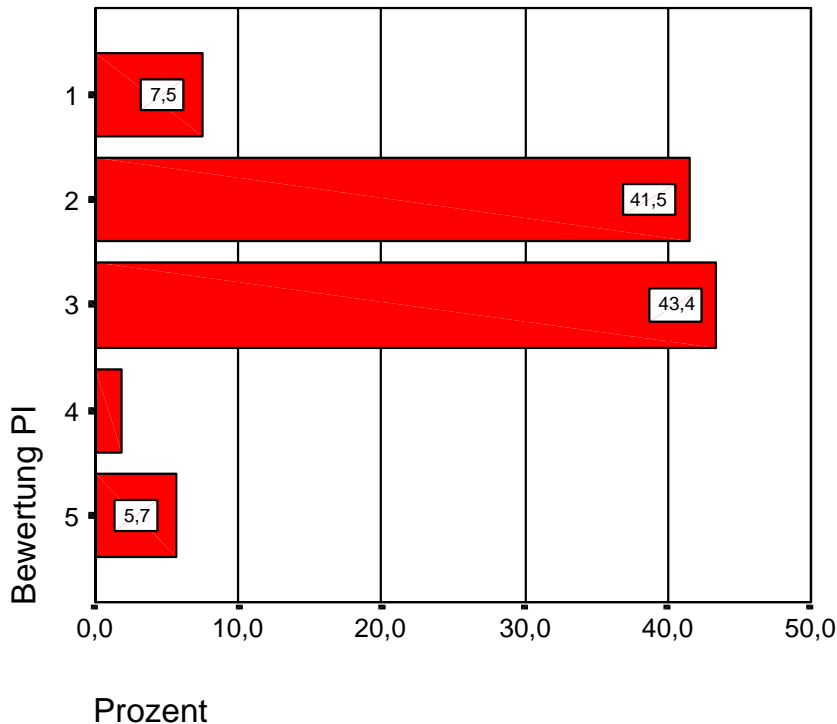
Die folgende Graphik zeigt, dass lediglich ein kleiner Prozentsatz der Befragten das Informationsangebot ‚Parlament Info‘ nutzt. 10,3% der Befragten gaben an, sich den Bereich bereits ganz allgemein angeschaut zu haben. Am häufigsten werden hier Informationen über die Stadtverordneten und Magistratsmitglieder eingeholt (6,6%), oder man informiert sich im Nachgang der Sitzungen über die gefassten Beschlüsse (4,1%).



Das Informationsangebot ‚Parlament Info‘ wird folgendermaßen bewertet:

Parlament Info - Bewertung

Bürgerpanel 1/2005 - Viernheim



Mittelwert: 2,6

Bewertet wurde auf einer Skala von 1 ‚sehr zufrieden‘ bis 5 ‚überhaupt nicht zufrieden‘.

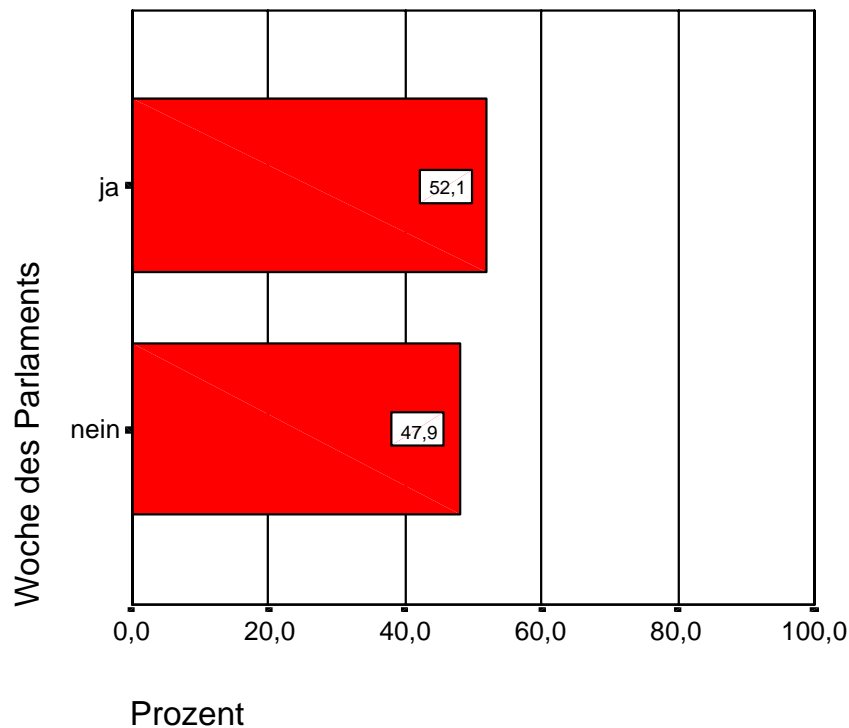
3.4 Woche des Parlaments

In der Zeit vom 16. bis 29. April findet in Viernheim die ‚Woche des Parlaments‘ statt. Die ‚Woche des Parlaments‘ ist eine Veranstaltung, durch die den Bürgerinnen und Bürgern die Arbeit der politischen Gremien und die Stadtverordneten selbst bekannter gemacht werden soll. Auf die Frage, ob die Befragten schon von der ‚Woche des Parlaments‘ gehört haben, antworteten über die Hälfte mit ‚ja‘.



Woche des Parlament - Bekanntheitsgrad

Bürgerpanel 1/2005 - Viernheim



Wie wichtig die Bekanntheit ist, zeigt die folgende Graphik. 77% derjenigen, denen die Veranstaltung ‚Woche des Parlaments‘ bekannt ist, geben auch an, die Veranstaltung besuchen zu wollen.

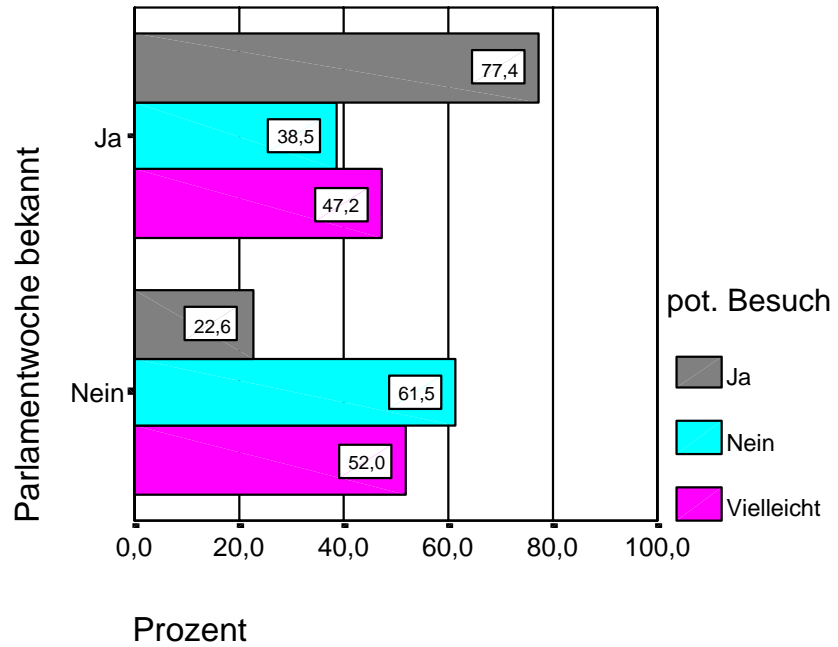
Dass die Bürger und Bürgerinnen die Veranstaltung ‚Woche des Parlaments‘ gut finden, zeigt der Anteil derjenigen, die durch die Befragung zum ersten Mal von der Veranstaltung hören. 22,6% sagen, sie werden Veranstaltungen im Rahmen der ‚Woche des Parlaments‘ besuchen.



Parlamentswoche

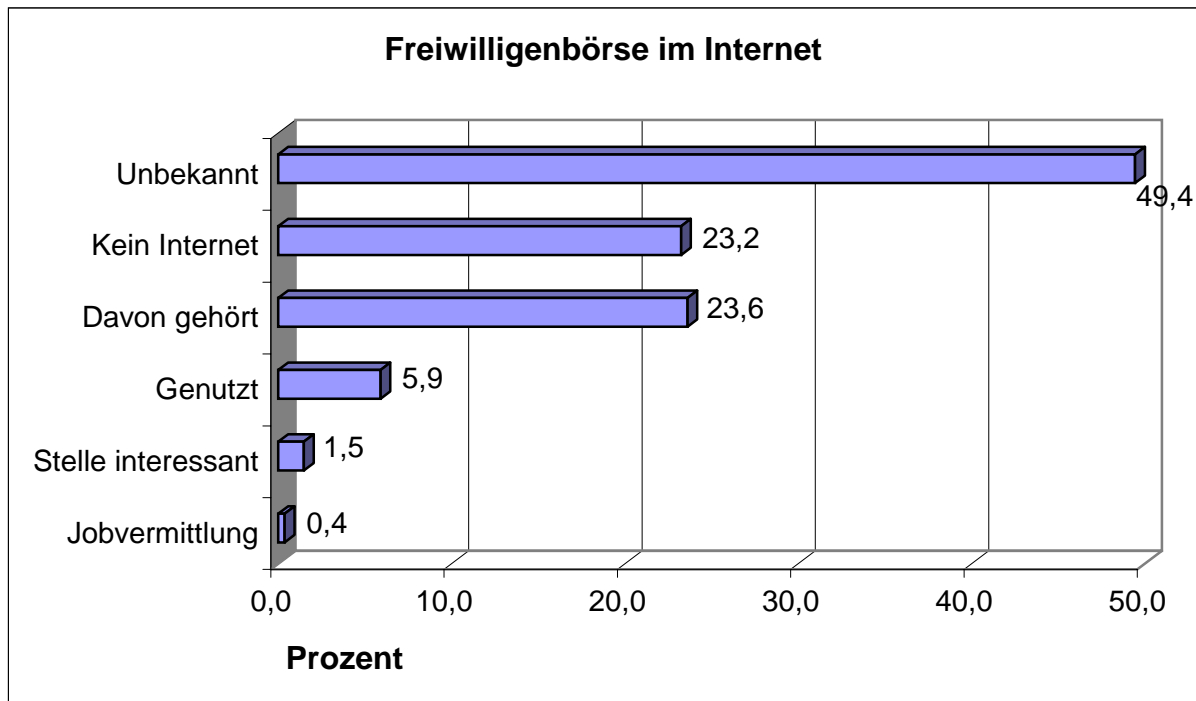
Zusammenhang Bekanntheit - Besuch

Bürgerpanel 1/2005 - Viernheim



3.5 Freiwilligenbörse im Internet

Die Stadt Viernheim und *mobile – Der Freiwilligentreff* haben im vergangenen Jahr eine Freiwilligenbörse im Internet eingerichtet, die unter der Adresse www.aktiv.in.viernheim.de eine Jobvermittlung für Freiwillige und Ehrenamtliche anbietet.



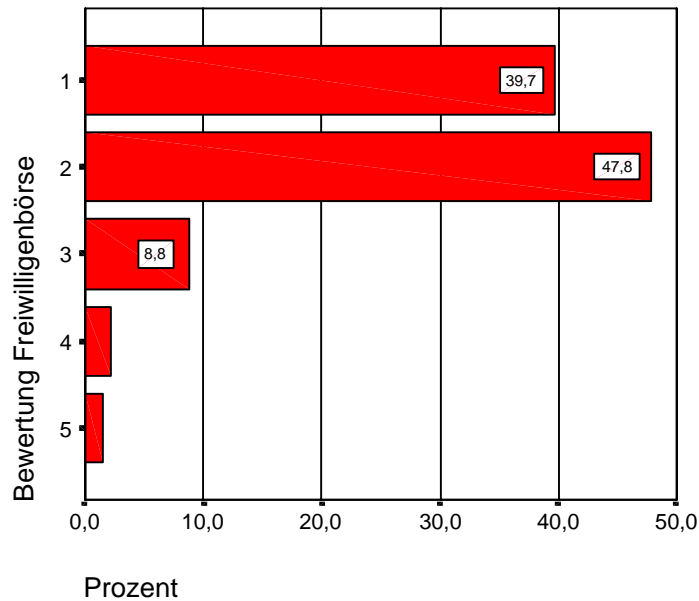
Fast die Hälfte der Befragten gibt an, dass sie die Freiwilligenbörse im Internet nicht kennt. 23,6% haben schon mal von dem Angebot im Internet gehört, aber tatsächlich darin geblättert haben lediglich 5,9%. Über das Internet eine ehrenamtliche Tätigkeit zu finden haben sehr wenige genutzt. Hier zählen noch die persönlichen Kontakte und Informationen, die man sich bei den Zuständigen direkt einholen kann. Eine interessante ehrenamtliche Tätigkeit haben nur 1,5% im Internet gefunden. Und eine Vermittlung in eine konkrete Tätigkeit war verschwindend gering (0,4%).

Die Hälfte der Befragten hat auch die Freiwilligenbörse im Internet bewertet, d.h. dass zum großen Teil auch Personen die Internetbörse bewertet haben, die sie nicht benutzt haben. Die folgende Graphik gibt die Gesamtbewertung an.



Freiwilligenbörse im Internet

Bürgerpanel 1/2005 - Viernheim



Die Freiwilligenbörse erhält mit einem Mittelwert von 1,8 eine sehr gute Note. Aufgrund des großen Anteils derjenigen, die die Börse nicht kennen, sie aber trotzdem bewertet haben, muss man zunächst davon ausgehen, dass die Idee einer Freiwilligenbörse im Internet bewertet wurde und nicht die Handhabung oder das Stellenangebot.

Wenn wir die Gruppen getrennt von einander betrachten, uns also die Daten derjenigen anschauen, die in der Internetbörse schon geblättert haben und die, die sie noch nicht genutzt haben, dann findet sich folgendes Bild:

Freiwilligenböse ...	Bewertung der Freiwilligenbörse im Internet
	Mittelwerte (Anzahl)
... ist unbekannt	2,0 (47)
... davon gehört	1,7 (58)
... darin geblättert	1,4 (16)

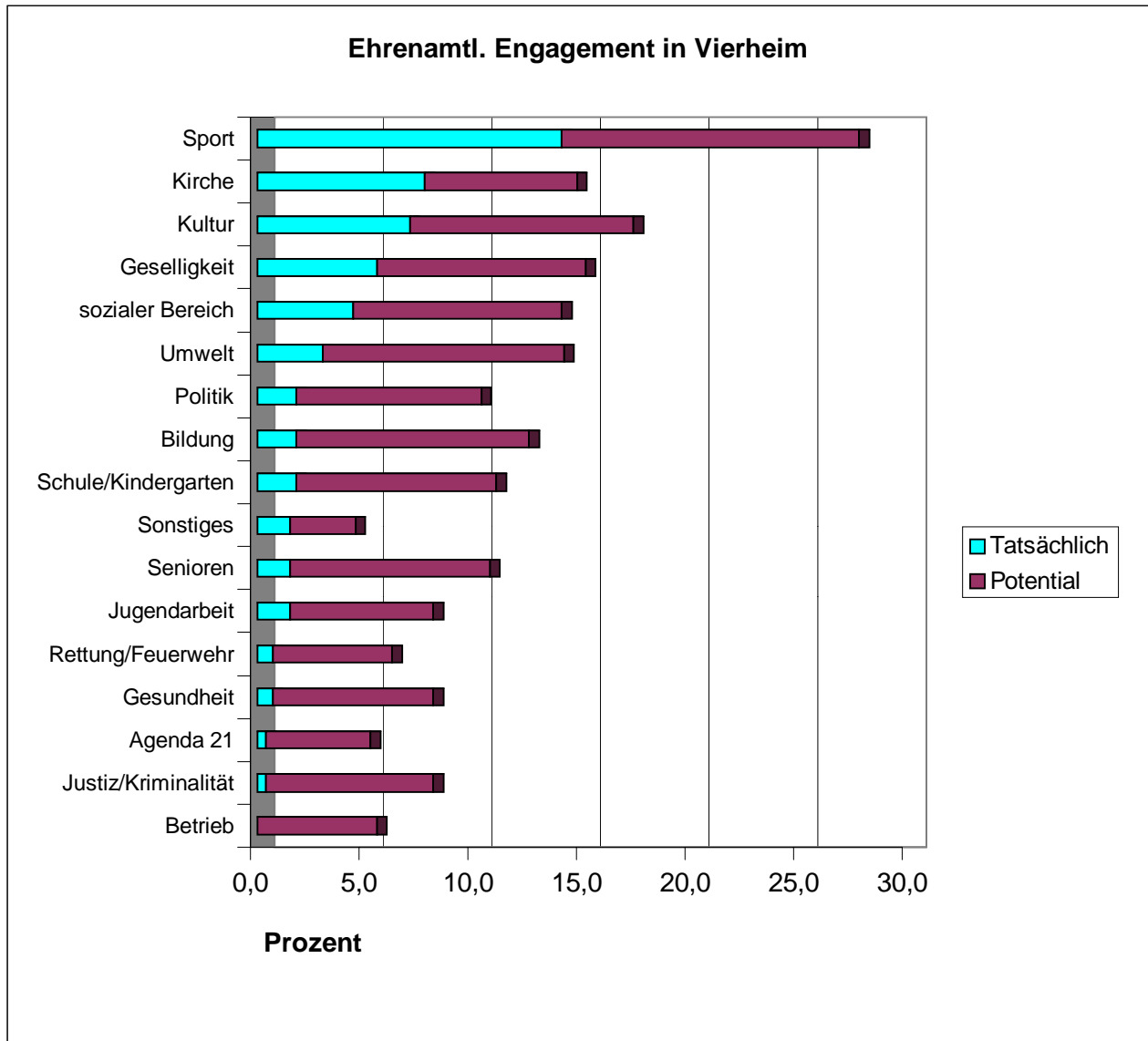
Die Idee als solche wird mit einer 2,0 (Mittelwert) bewertet. Diejenigen, die konkrete praktische Erfahrungen mit der Börse aufweisen können, bewerten diese sogar mit 1,4.

Warum jedoch die tatsächliche Nutzung so gering ist kann anhand der vorliegenden Daten nicht beantwortet werden. Dies könnte in einer der folgenden Befragungen Thema sein.



3.6 Ehrenamtliches Engagement in Viernheim

Auf die Frage, in welchem Bereich man sich momentan tatsächlich ehrenamtlich engagiert, gaben die Befragten folgendes an:



Die meisten gaben an, im Bereich Sport und Bewegung (14%) engagiert zu sein. In der Rangfolge folgen der Bereich Religion und Kirche (7,7%) sowie Kultur und Musik (7%). Der Anteil derjenigen, die sich in Viernheim ehrenamtlich engagieren liegt bei etwa einem Drittel (31,4%) der Bevölkerung (über 16 Jahren).

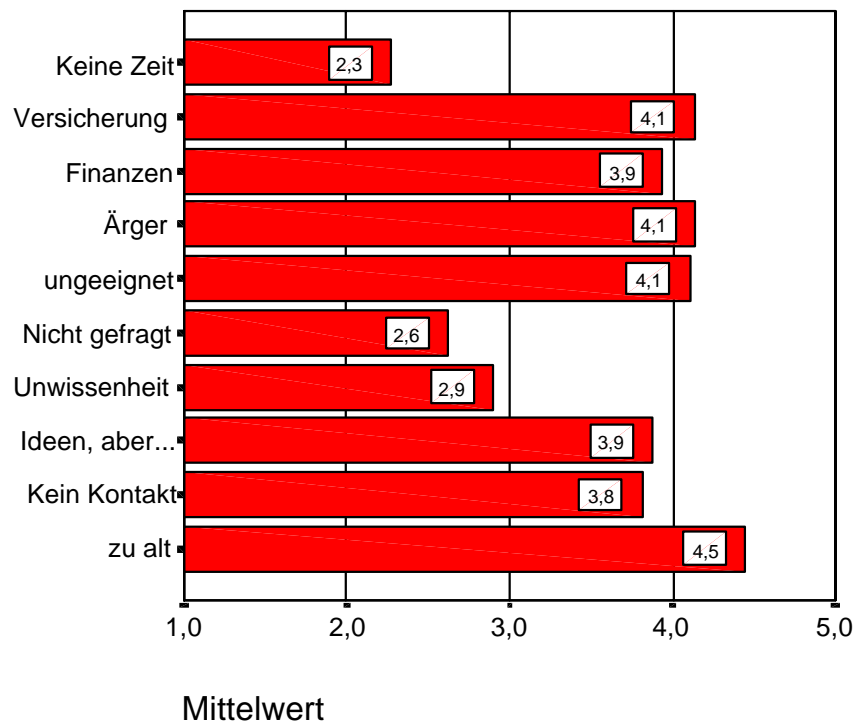
Die obige Graphik gibt neben dem tatsächlichen Engagement auch das Engagementpotential an. Die Frage nach dem Engagementpotential ging an diejenigen, die momentan nicht ehrenamtlich tätig sind und erfragte, in welchem Bereich potentiell ein Interesse an Engagement besteht. Das Potential ist erstaunlich. Warum es jedoch nicht umgesetzt wird bzw. werden kann, beantwortet die folgende Graphik.



Diejenigen, die nicht ehrenamtlich tätig sind, wurden gebeten, mögliche Gründe dafür zu bewerten, dass kein Ehrenamt ausgeführt wird (auf einer Skala von 1 ‚trifft voll und ganz zu‘ bis 5 ‚trifft überhaupt nicht zu‘).

Kein Ehrenamt - Gründe

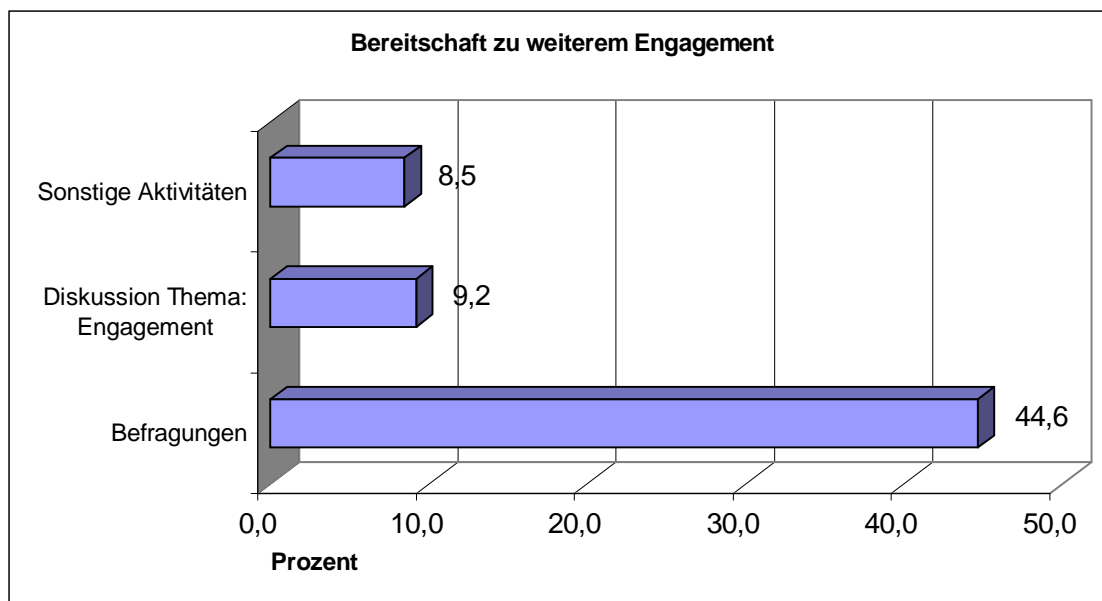
Bürgerpanel 1/2005 - Viernheim



Der Hauptgrund, nicht aktiv werden zu können, ist mangelnde Zeit. Dies ist nicht weiter erstaunlich und von ‚außen‘ nicht beeinflussbar. Interessant jedoch ist, dass an zweiter und dritter Stelle die Gründe: ‚Ich wurde bisher noch nicht gefragt‘ (Mittelwert 2,6) und ‚Ich weiß zu wenig über bestehende Möglichkeiten‘ (Mittelwert 2,9) genannt werden. Dies verspricht, dass durch gezielte Information – die nötige Infrastruktur besteht in Viernheim bereits – und gezielte Ansprache Potentiale in der Bürgerschaft aktiviert werden können.



3.6.1 Bereitschaft zu weiterem Engagement im Rahmen des Bürgerpanels



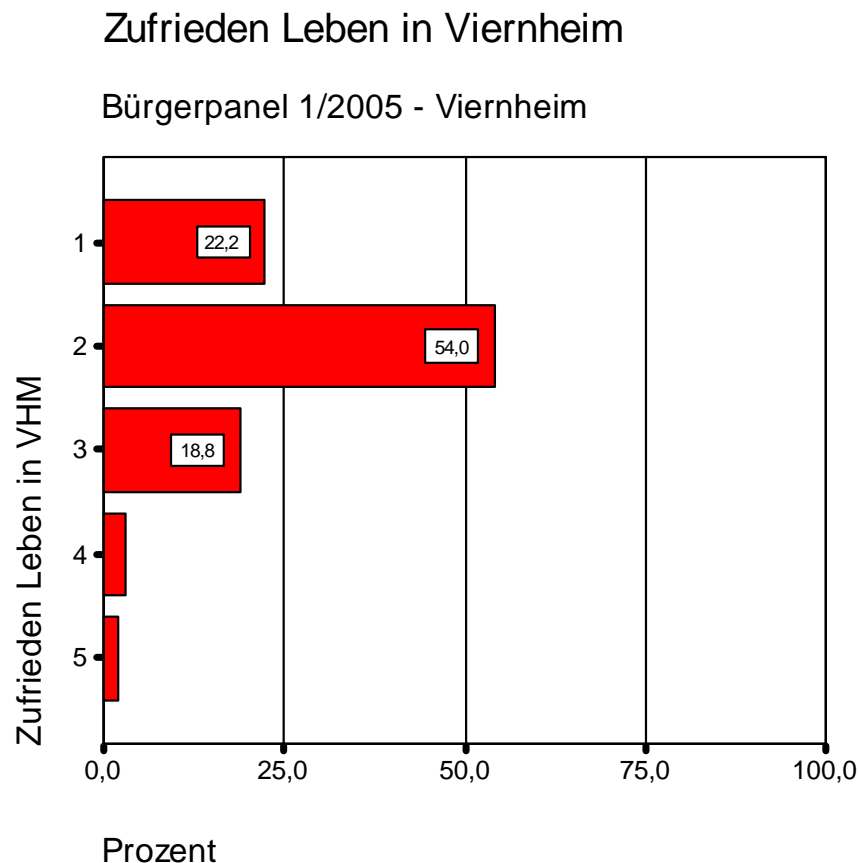
Fast die Hälfte der Befragten ist bereit, sich an weiteren Befragungen zu beteiligen. Dies ist ein hoher Anteil und zeigt die Akzeptanz des Instruments einer Befragung. An weiteren Aktivitäten (wie z.B. Bürgerforen) teilzunehmen, sind immer noch 8,5% bereit. In Viernheim ist eine Diskussion mit Bürgern und Bürgerinnen zum Thema ‚Engagementpotentiale in Viernheim besser fördern‘ geplant. Daran haben 9,2% der Befragten Interesse und wären bereit teilzunehmen. 41% der Befragten sagen, dass sie kein Interesse an weiteren Beteiligungsmöglichkeiten haben. Der Vergleich der Daten zeigt somit, dass es zu Mehrfachnennungen gekommen ist. D.h. dass diejenigen, die an weiteren Umfragen teilnehmen möchten, zum großen Teil auch an weiterführenden Aktivitäten Interesse haben.



3.7 Leben in Viernheim

3.7.1 Allgemeine Lebenszufriedenheit in Viernheim

Dreiviertel der Befragten gaben an, ‚zufrieden‘ oder ‚sehr zufrieden‘ mit dem Leben in Viernheim zu sein. Auf einer Skala von 1 ‚sehr zufrieden‘ bis 5 ‚überhaupt nicht zufrieden‘ konnten die Befragten ihr Urteil abgeben.

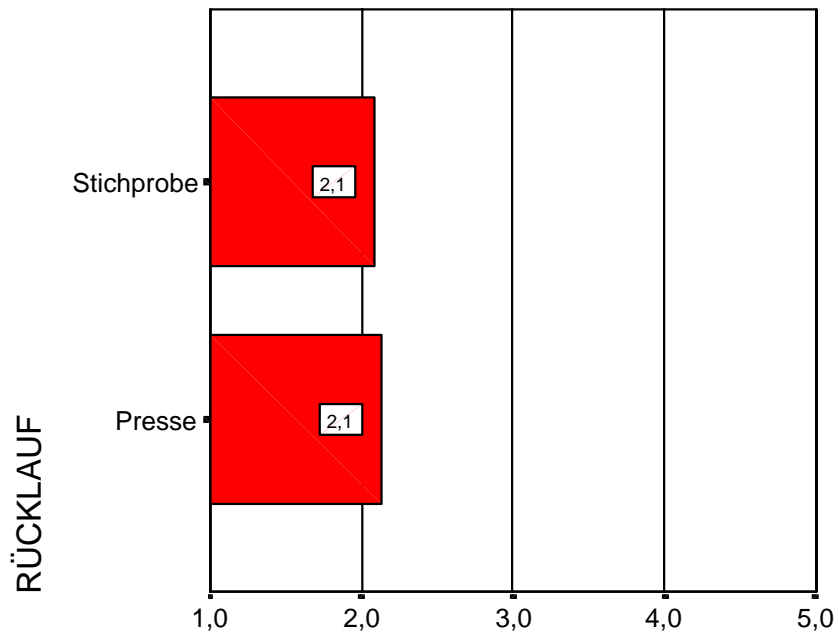


Mit einem Mittelwert von 2,1 erhält Viernheim eine gute Bewertung seitens der Bürger und Bürgerinnen. Auch im Vergleich mit den Modell-Kommunen schneidet Viernheim besonders gut ab: die Mittelwerte variieren in den anderen Kommunen oder deren Stadtteile zwischen 2,2 und 2,5.



ZufriedenLeben in Viernheim

Bürgerpanel 1/2005 - Viernheim



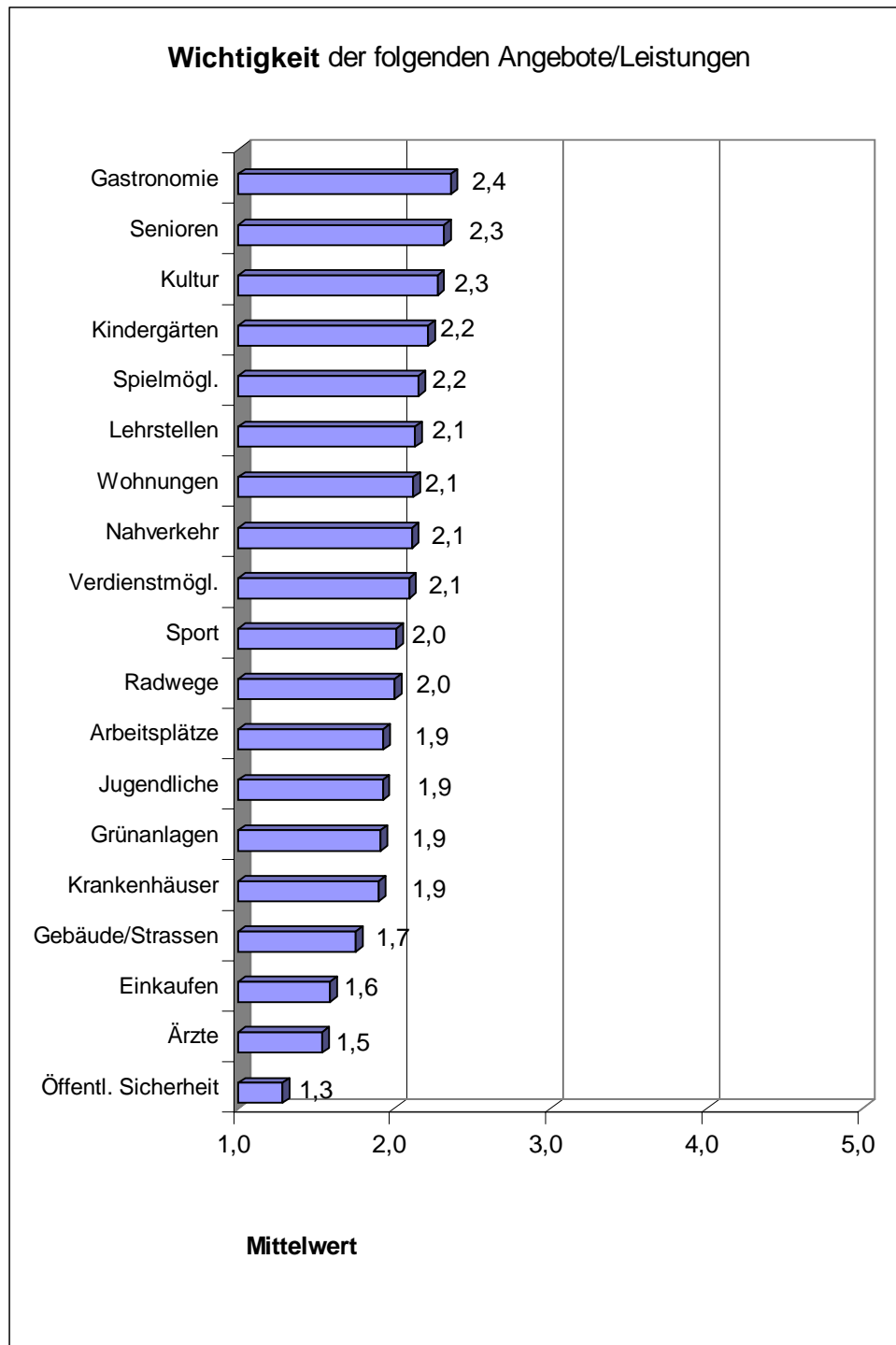
Mittelwert Zufrieden Leben

Auch hier kommt die Frage auf, was diejenigen, die über die Presse zur Teilnahme angesprochen wurden, motiviert hat, teilzunehmen. Die obige Graphik entkräftet das Argument, dass besonders Unzufriedenheiten zur Teilnahme motivieren und Ergebnisse negativ verzerren könnten. Der Mittelwertvergleich zeigt, dass beide Gruppen, ‚Stichprobe‘ sowohl als auch ‚Presse‘ gleiche, hohe Zufriedenheitswerte aufweisen.



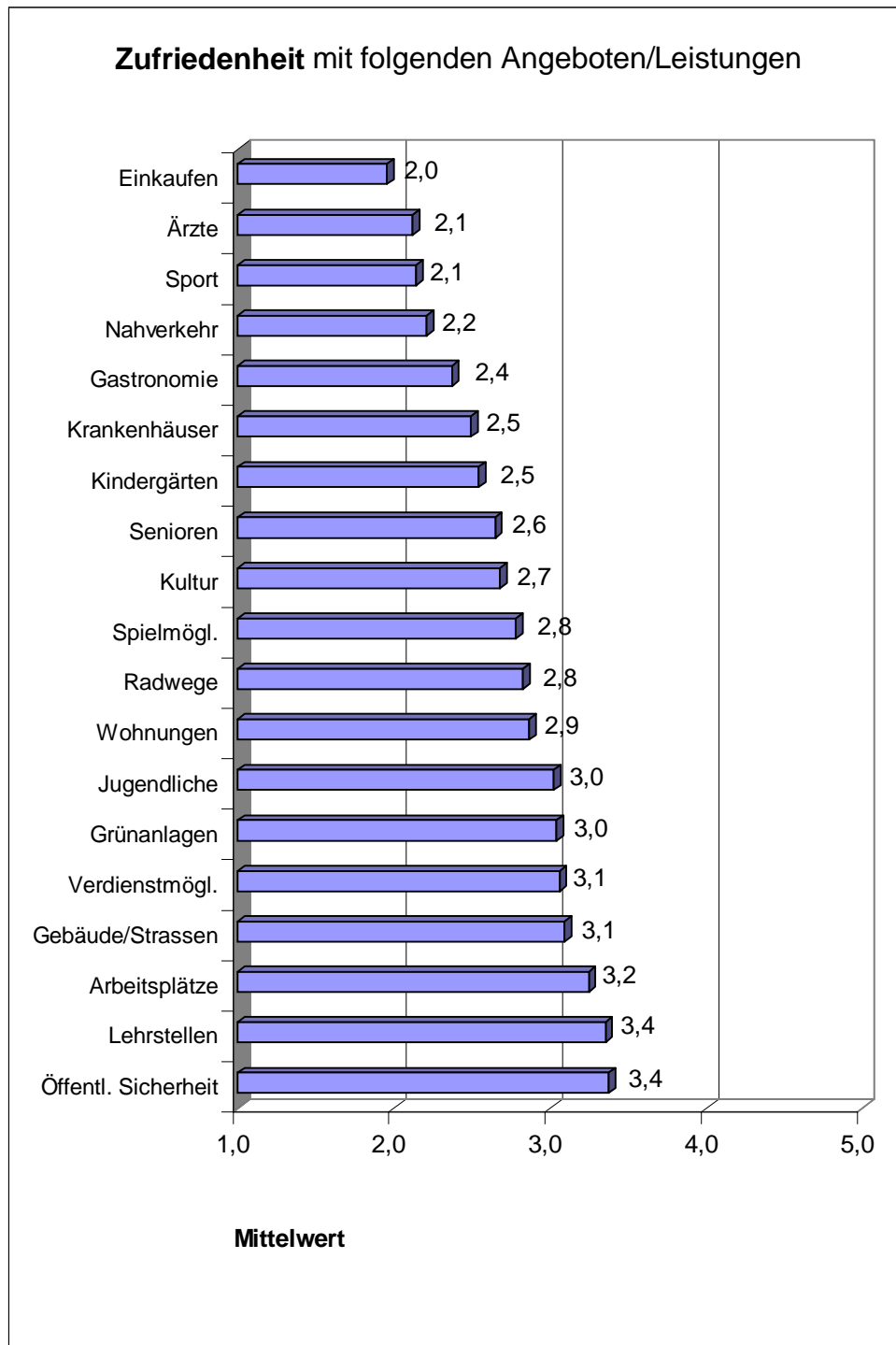
3.7.2 Bedeutung und Zufriedenheit einzelner Angebote und Leistungen

Die folgende Graphik zeigt, wie die Viernheimer und Viernheimerinnen einzelne Angebote und Leistungen bewertet haben. Auf einer Skala von 1 ‚sehr wichtig‘ bis 5 ‚überhaupt nicht wichtig‘ konnten sie angeben, wie wichtig ihnen persönlich die folgenden Bereiche sind. D.h. je niedriger der Mittelwert desto wichtiger ist der jeweilige Bereich.



Am wichtigsten ist den Viernheimer Bürgern und Bürgerinnen die öffentliche Sicherheit und der Schutz vor Kriminalität, gefolgt von der Versorgung mit Ärzten und den Einkaufsmöglichkeiten vor Ort. Als weniger wichtig bewerten sie ein Angebot an Gastronomie, Angebote für Senioren und ein Kulturangebot.

Wie zufrieden sind nun aber die Bürger und Bürgerinnen mit den einzelnen Bereichen? Auch hier konnte man auf einer Skala von 1 ‚sehr zufrieden‘ bis 5 ‚überhaupt nicht zufrieden‘ die persönliche Zufriedenheit angeben.



Von den aufgeführten Bereichen sind die Viernheimer und Viernheimerinnen mit den Einkaufs- und Sportmöglichkeiten und mit der ärztlichen Versorgung am zufriedensten. Die höchsten Unzufriedenheitswerte weisen die Bereiche öffentliche Sicherheit und Arbeitsplatz- bzw. Lehrstellenangebot auf.

Trotz der Zufriedenheit mit dem Leben in Viernheim gibt es Bereiche, die aus Bürgersicht Verbesserungspotentiale beinhalten.

Um Handlungspotentiale zu erkennen, wurden Wichtigkeit und Zufriedenheit miteinander abgeglichen. Die einzelnen Bereiche werden folgendermaßen berechnet:

Wichtigkeit des Merkmals (x1) – Zufriedenheit des Merkmals (y1) = Differenz (d1)

Differenz = - d1, dann ist die zugewiesene Wichtigkeit des Merkmals (x1) nicht verwirklicht.

Differenz = + d1, dann ist die zugewiesene Wichtigkeit des Merkmals (x1) verwirklicht.

Es können Werte (Differenzen) von maximal 4 im negativen Bereich entstehen.

Beispiel:

Wichtigkeit Merkmal ‚Nahverkehr‘	1 (sehr wichtig)
<u>Zufriedenheit Merkmal ‚Nahverkehr‘</u>	<u>Minus 5 (überhaupt nicht zufrieden)</u>
Differenz	- 4 (größtmögliche Differenz)

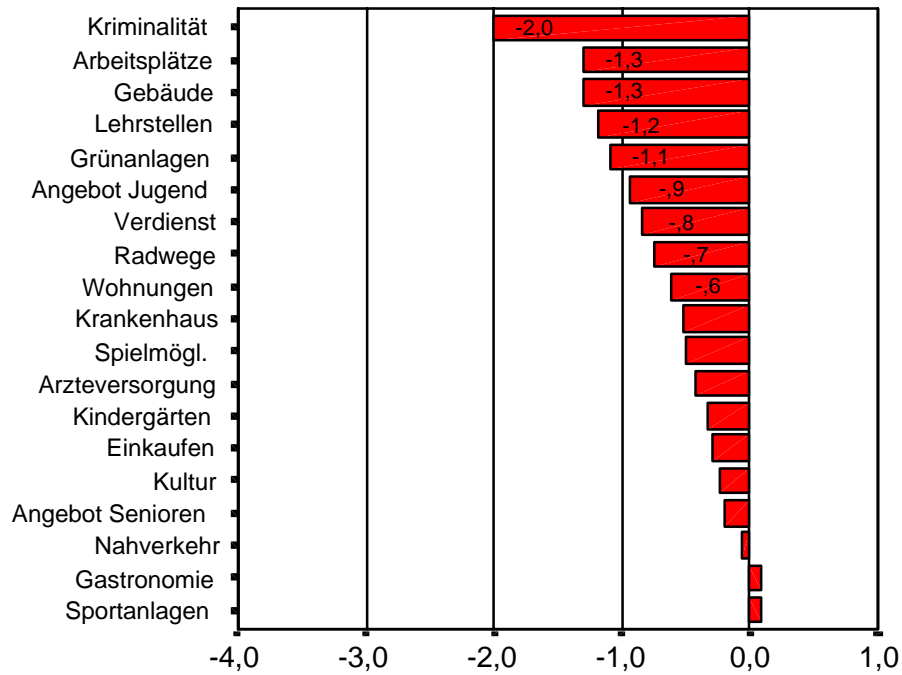
Der Wert ‚- 4‘ bedeutet, dass die Wichtigkeit und Zufriedenheit für ein bestimmtes Merkmal am stärksten auseinander klafft.

Folgende Schwerpunkte haben sich herauskristallisiert:



Differenzpotentiale

Bürgerpanel 1/2005 - Viernheim



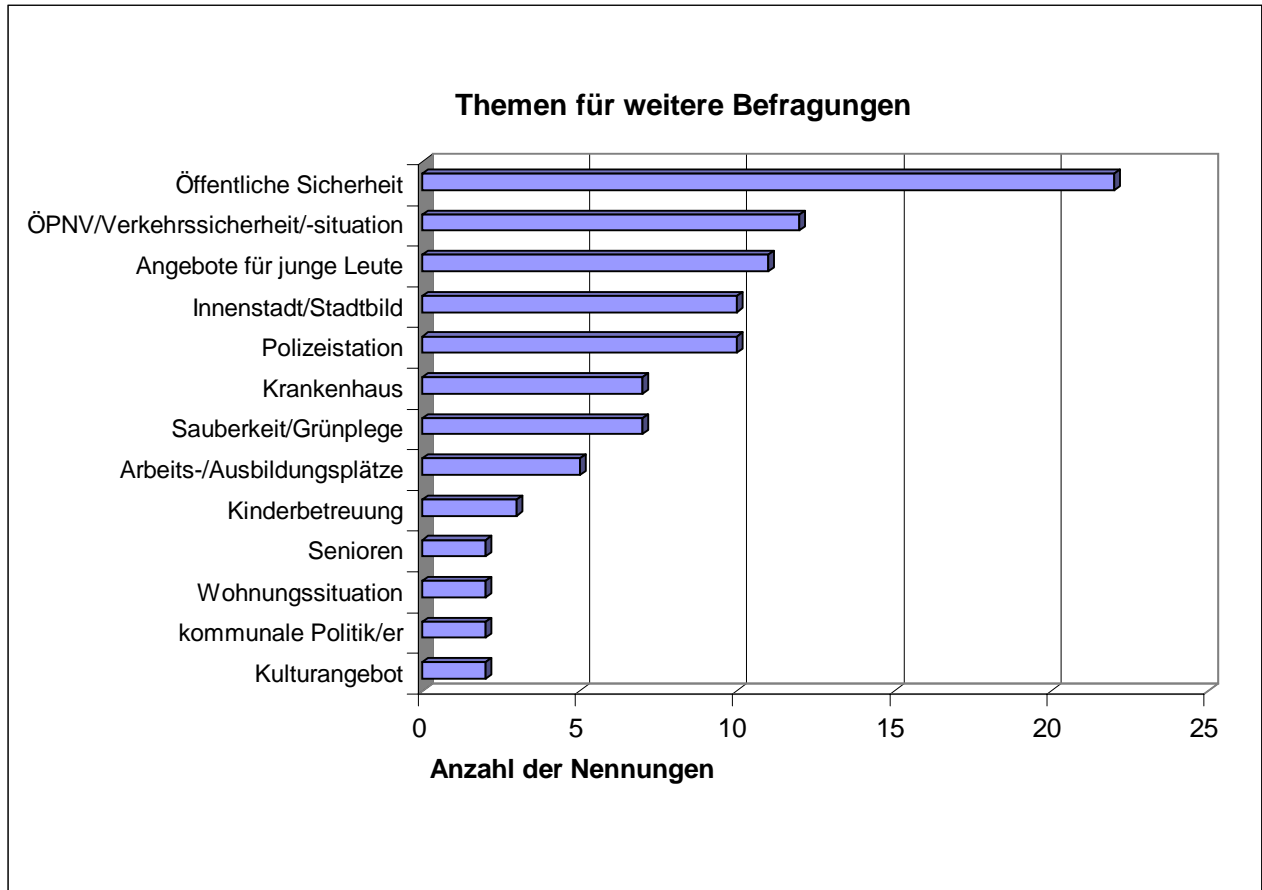
Mittelwert

Öffentliche Sicherheit und Bekämpfung von Kriminalität ist das dringlichste Thema. Hier klafft die Wichtigkeit, die das Thema für die Befragten persönlich hat, mit der Zufriedenheit am stärksten auseinander. Die Bedeutung wird auch in dem Wunsch deutlich, in einer der nächsten Befragungen das Thema Öffentliche Sicherheit genauer behandeln und vor allem, auch die Zusammenlegung von Polizeistationen zum Thema machen zu wollen.



3.8 Befragungsthemen

Die Befragten wurden gebeten, anzugeben, welche Themen in Viernheim sie persönlich besonders interessieren und Gegenstand einer der nächsten Befragungen sein sollten. 30% der Befragten haben Themen angegeben.



Mit Abstand am häufigsten wurde das Thema Öffentliche Sicherheit/Kriminalität für eine der nächsten Befragungen vorgeschlagen. Auch die Diskussion um die Zusammenlegung der Polizei-Stationen Viernheim und Lampertheim ist ein Thema, das oft genannt wird und die Bedeutung der Öffentlichen Sicherheit noch einmal besonders herausstellt. In der Kategorie Nahverkehr/Verkehrssicherheit sind es Themen wie: Verkehrsanbindungen im Allgemeinen und des RNZ insbesondere in den Abendstunden, Zustand der Strassen und Verkehrsführungen. Angebote für Jugendliche stehen an 3. Stelle. Unter der Kategorie Innenstadt/Stadtbild sind folgende Themen zusammengefasst: Belebung der Innenstadt, Markt und Einkaufsmöglichkeiten. Zuletzt soll noch die Diskussion um das Krankenhaus in Viernheim genannt werden, welches ebenso ein Thema für eine der nächsten Befragungen sein könnte.

